

Friedensgebet der KLB Würzburg am Vierten Adventssonntag 2020 um 15.00 Uhr

**Eine Anregung zum gemeinsamen Gebet zuhause
und an der Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld**

*Wir laden Sie ein, für Ihr Gebet zuhause einzelne Anregungen dieses Friedensgebetes
oder auch den gesamten vorgeschlagenen Ablauf zu übernehmen.*



Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“

*Sie können das Lied singen, sprechen oder anhören. Wenn Sie Internetzugang haben,
finden Sie es z.B. auf youtube: www.youtube.com/watch?v=0h-xUbhX7HI*

Nach jeder Strophe wird eine Kerze entzündet und ein Gebet gesprochen.

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt.
Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn die Wege bereit.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.

*Gott, unser Vater, es ist Advent. Wir warten auf dich.
Wir warten darauf, dir und deiner Friedensbotschaft zu begegnen,
deinen Frieden zu spüren hier in unserer oft so friedlosen Welt.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.

*Gott, unsere Mutter, es ist Advent. Wir warten auf dich.
Wir warten darauf, dir und deiner Liebe zu begegnen,
deine Fürsorge zu spüren hier in unserer oft so lieblosen Welt.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die dritte Kerze brennt.
Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.

*Gott, unser Bruder, unsere Schwester, es ist Advent. Wir warten auf dich.
Wir warten darauf, dir und deinem Licht zu begegnen,
deine Helligkeit zu spüren hier in unserer oft so dunklen Welt.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen und werdet Licht.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.

*Gott, unser lieber Freund, es ist Advent. Wir warten auf dich.
Wir warten darauf, dir in all deiner Menschlichkeit zu begegnen,
dich als unseren Begleiter zu spüren hier in unserer oft so einsamen Welt.*

Gebet: Fried ist allweg in Gott

„Fried ist allweg in Gott, denn Gott ist der Fried, und Fried mag nicht zerstört werden, Unfried aber wird zerstört, darum sollt Ihr darauf bedacht sein, dass ihr immer den Frieden im Auge behaltet ...“ (Niklaus von Flüe, 1417-1487)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Gott, du bist da, mitten unter uns, wenn wir gemeinsam das Friedensgebet beten. Wir danken dir.

Zu Bruder Klaus von Flüe, dem Patron der Landvolkbewegung, pilgerten die Menschen in unruhigen und schwierigen Zeiten. Durch seine Beziehung zu Gott, durch seine einfühlsame Beratung und heilsame Ausstrahlung gelang es ihm, sie auf den Weg des Friedens zu führen. Gott, hilf auch uns, in diesen unruhigen Zeiten den Weg des Friedens und Vertrauens zu gehen und selbst zu Friedensstiftern zu werden. Amen.

„Wir beten für den Frieden in der Welt“

Unter diesem Motto treffen sich seit Jahrzehnten Mitglieder und Freunde der Landvolkbewegung am Sonntag vor Weihnachten um 15.00 Uhr an der Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld zum Friedensgebet. Dieses Jahr erschwert die Covid 19 Pandemie vieles. Sie bringt Unsicherheit, Ängste, Sorge, Einsamkeit und Not. Sie bringt auch Fürsorge, Einsatz für Mitmenschen, Sorge füreinander. Sie bringt leider auch Entzweiung, gegenseitiges Unverständnis, Unfrieden. Umso mehr ist es uns wichtig, gemeinsam zu beten. Es ist schön, dass wir auf diese Weise zwar räumlich entfernt, aber dennoch miteinander verbunden sein können.

All das, was uns im Herzen beschäftigt und bedrängt vor diesem Weihnachtsfest 2020 wollen wir vor dich, Gott, bringen. Dich wollen wir um Frieden bitten für die Welt, für unser Land, unser Dorf, unsere Familien und um Frieden im eigenen Herzen. Vor dich wollen wir auch all das bringen, was uns Freude und Hoffnung schenkt, was uns froh und dankbar macht, was uns feiern und jubeln lässt. Dazu ruft die Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja auf.

Lesung aus dem Buch Jesaja (52,7-10)

Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Friedensboten,
der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt,
der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.

Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln.

Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der HERR nach Zion zurückkehrt.

Brecht in Jubel aus, jauchzt zusammen, ihr Trümmer Jerusalems!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst.

Der HERR hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt
und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen.

Arie „Herr dein Mitleid, dein Erbarmen“ (Duett Sopran, Bass) aus Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium, Teil III

Sie können den Text der Arie langsam lesen und meditieren. Vielleicht können Sie die Arie auch hören. Falls Sie einen Internetzugang haben, finden Sie sie z.B. auf youtube: www.youtube.com/watch?v=jl1JZ34NzT8

Vorbemerkung:

Viele Texte der religiösen Barockmusik haben eine ganz besondere Tiefe und Aussagekraft. In wenigen Worten bringen sie Glaubensbotschaften auf den Punkt, die schon seit Jahrhunderten Menschen Hoffnung schenken und sie tragen, auch heute noch, vorausgesetzt ich lasse mich davon berühren. Noch berührender sind die Worte freilich in Verbindung mit Bachs wunderbarer Musik.

„Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen, tröstet uns und macht uns frei.“ Ich bitte Gott, dass ich dieser Zusage vertrauen kann, auch in unsicheren und schwierigen Zeiten. Gottes Mitleid ist so groß, das ist die christliche Weihnachtsbotschaft, dass er Mensch wird, um mich zu trösten und um mich frei zu machen. Gott geht es darum, dass ich frei bin, frei und offen für das, was das Leben mir bringt, frei und offen für Begegnungen, frei von Einengung und Ängsten. Gott tröstet mich an jedem Tag. Das macht mich frei, auch dann, wenn es mir vielleicht manchmal schwer fällt, das auch wirklich zu glauben und darauf zu vertrauen. Gott lässt nicht locker. Dafür bin ich dankbar.

Text der Arie:

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen, tröstet uns und macht uns frei.

Deine holde Gunst und Liebe, deine wundersamen Triebe machen
deine Vätertreu wieder neu.

Fürbitten

Gott, wir bringen vor dich alle Menschen, die in Kriegs- und Konfliktgebieten leben, in Angst und Furcht vor Gewalt und Terror. Wir bringen vor dich alle Menschen, die auf der Flucht sind und keine Heimat haben. Wir bringen vor dich alle Menschen, die unter Hunger und Not leiden - Schenke ihnen Frieden.

Stille

Gott, wir bringen vor dich alle Menschen, die in Streit leben. Wir bringen vor dich alle Menschen, die krank, einsam und traurig sind. Wir bringen vor dich alle Menschen, die innerlich zerrissen und friedlos sind - Schenke ihnen Frieden.

Stille

Gott, wir bringen vor dich alle Menschen, die unter der Covid 19 Pandemie und ihren Auswirkungen leiden - Schenke ihnen Frieden, Heilung und Trost.

Stille

Gott, wir bringen vor dich alle unsere Freundinnen und Freunde in unserer senegalesischen Partnerdiözese Kaolack, die unter den Folgen der Pandemie leiden und sich dennoch bemühen, den Menschen vor Ort Hoffnung und Zukunftsperspektiven zu schenken.

Stille

Gott, wir bringen vor dich alle Menschen, um die wir ganz persönlich uns sorgen und an die wir in unserem Herzen denken - Schenke ihnen Frieden.

Stille

Vater unser und Friedensgruß

„Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen, tröstet uns und macht uns frei.“ Wir senden uns gegenseitig den Friedensgruß und ein tröstendes und zugewandtes inneres Lächeln.

Segensgebet

Zum Abschluss beten wir das Ökumenische Friedensgebet von Schwester Marie Catherine Kingbo. Die aus dem Senegal stammende Ordensschwester lebt heute im westafrikanischen Niger und kümmert sich mit ihrer Schwesterngemeinschaft um Bildung und Förderung von Frauen aller Religionen. Ähnlich wie im Senegal sind die Christinnen und Christen im Niger eine kleine Minderheit unter einer muslimischen Mehrheit. Im interreligiösen Dialog bringt sie katholische, evangelische und muslimische Frauen zusammen. Das Ökumenische Friedensgebet ist eine gemeinsame Initiative des Internationalen Katholischen Hilfswerks missio und des Evangelischen Missionswerks in Deutschland.

Guter Vater,
als dein Volk Israel im Elend lebte,
hast du sein Wehklagen gehört, und du hast dein Volk errettet.

Heute erheben wir unsere Stimmen zu dir, um deine Güte zu erleben.
Sieh auf unsere leidgeprüfte Menschheit, so oft ist sie bedroht
und geknechtet von Gewalt und Krieg.

Höre unser Rufen und sieh unsere Not,
unsere Sehnsucht nach Frieden – jetzt.

Jesus Christus, du Friedensfürst, ziehe ein in unsere Herzen.
Du bist in die Welt gekommen, um das Böse zu überwinden,
welches uns hindert, geschwisterlich miteinander zu leben.

Hilf, die Mauern zwischen Menschen und Völkern zu überwinden,
damit Frieden herrscht in der ganzen Welt.

Höre unser Rufen und sieh unsere Not,
unsere Sehnsucht nach Frieden – jetzt.

Heiliger Geist, erleuchte uns, damit wir Werkzeuge des Friedens sind.
Weise uns den Weg zum Aufbau einer Welt des Friedens,
in der wir geschwisterlich zusammenleben können.

Höre unser Rufen und sieh unsere Not,
unsere Sehnsucht nach Frieden – jetzt.

Guter Gott, sieh unsere Tränen – die Tränen deiner Kinder –
und unseren Durst nach Frieden.

Segne und behüte uns, damit wir jederzeit zurückfinden auf den Weg
zum Frieden, sollten wir uns verirren oder müde werden.

So segne uns, guter Gott, im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Mitbeten mit unserer Landvolkgemeinschaft. Nun wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie und all Ihren Lieben einen gesegneten Vierten Adventssonntag und den Frieden und die Freude des bevorstehenden Weihnachtsfestes.

Wolfgang Scharl

Wolfgang Scharl, Landvolkseelsorger